

**KÜNSTLERHAUS GASTEIGER**

Eduard-Thöny-Straße 43 · 86919 Holzhausen

**INFORMATIONEN**

Bayerische Schlösserverwaltung/Außenstelle Ammersee  
Landsberger Straße 81 · 82266 Inning/Stegen  
Tel. 08143 9304-0 · Fax 08143 9304-30  
seeverwaltung.ammersee@bsv.bayern.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**

April–Oktober: sonntags 14–17 Uhr  
November–März: geschlossen

Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach  
Vereinbarung (rechtzeitige Anmeldung erforderlich)

♿ Zugang über einige Stufen

**GASTRONOMIE**

Gaststätte »Alte Villa« · Seestraße 32 · 86919 Utting/Ammersee  
www.alte-villa-utting.de

**VERKEHRSMITTEL**

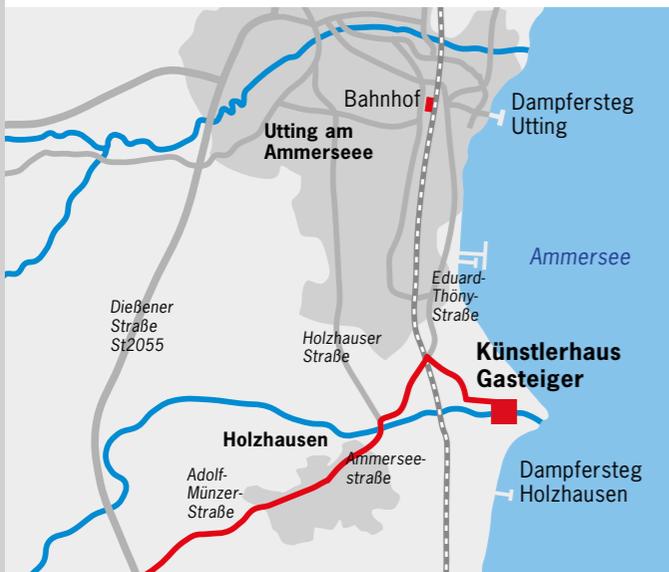
DB bis Utting; S-Bahn bis Herrsching;  
Schiff ab Herrsching bis Holzhausen · Tel. 08143 94021  
ammersee@seenschiffahrt.de · www.seenschiffahrt.de  
Wenige Parkplätze vorhanden

 Bayerische Verwaltung der  
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de  
#schloesserbayern · schloesserblog.bayern.de



10/2022



Der Garten des Künstlerhauses

**Der Garten**

Wie das Haus mit seinen Räumen lässt auch der Garten die Handschrift des Künstlerehepaares erkennen. Die landschaftlichen Teile gehen im Umgriff des Künstlerhauses über in formal gestaltete Staudenbeete mit typischen Arten, wie man sie im Bauerngarten findet. Anna Gasteiger wählte die Stauden, die als Vorlage für ihre Blumenbilder dienten, im Hinblick auf die Farbwirkung aus. Sichtachsen führen von der Bauernstube aus nach Kloster Andechs bzw. über ein Brunnenbecken und eine mächtige, solitär stehende Eiche zum Ammersee. Die zuletzt genannte Achse ist beiderseits des Weges gesäumt von Hochstammrosen, bei deren Auswahl auf historische Sorten Wert gelegt wurde.

**Die Bedeutung des Künstlerhauses**

Das Anwesen des Künstlerehepaares Gasteiger mit weitläufigem Park, Wohnhaus und kleinem Museum erinnert daran, dass in der Zeit um 1900 am westlichen Ufer des Ammersees zahlreiche Künstler ansässig waren. Holzhausen war das Zentrum dieser Bewegung. Fern der Stadt führte die Familie im Sommer ein ungezwungenes Leben im Kreis von befreundeten Malern und Schriftstellern. Hierzu gehörten Mitarbeiter der berühmten satirischen Zeitschrift »Simplicissimus« wie Eduard Thöny oder Mitglieder der bekannten Münchner Künstlervereinigung »Scholle«. Der idyllische Friedhof bei der Kirche mit den Künstlergräbern legt heute noch Zeugnis davon ab.



Anna S. Gasteiger, Blick aus dem Künstlerhaus, 1925/1930

Als Sommersitz von zwei namhaften Künstlern des Münchner Jugendstils hat das Gasteiger-Anwesen überregionale Bedeutung. Mathias Gasteiger gehört zu den eigenwilligsten Münchner Bildhauern seiner Zeit, und auch Anna Gasteiger war als junge Künstlerin ein großes Talent. Dem Willen der Tochter Irene entsprechend, hat es sich der Freistaat Bayern zur Aufgabe gemacht, mit dem Gasteiger-Anwesen in Holzhausen ein bedeutendes Stück bayerischer Kunst und Kultur zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und so wurde auch das Grabmal des Künstlerpaares auf dem Friedhof der Kirche St. Ulrich in Holzhausen von der Bayerischen Schlösserverwaltung aufwendig restauriert.

**Trauungen im Gasteiger-Haus**

Ein besonders romantisches Ambiente für Hochzeiten bieten die Bayerische Schlösserverwaltung und die Gemeinde Utting Heiratswilligen an: die Trauung in der »Bauernstube« des Künstlerhauses Gasteiger. Die Ausstattung der Stube gehört zur originalen Einrichtung des Jugendstilhauses, das 1913 fertiggestellt wurde. Das Standesamt der Uttinger Gemeinde ermöglicht die Trauung im Künstlerhaus auch Nicht-Gemeindemitgliedern. Während der Wintermonate können Trauungen ebenfalls abgehalten werden.

**Informationen:** Standesamt Utting · Eduard-Thöny-Straße 1  
86919 Utting/Ammersee · Tel. 08806 9202-10 oder -11  
standesamt@utting.de · www.utting.de

# Künstlerhaus Gasteiger

## in Holzhausen am Ammersee



Bayerische  
Schlösserverwaltung



*Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch im Künstlerhaus Gasteiger!*

**Albert Füracker, MdB**

Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat



Anna S. Gasteiger, Rote Tulpen, 1925/1930



Das ehemalige Bad mit Werken des Künstlerehepaars



Bauernstube mit Ausstattung aus der Gründerzeit um 1908

### Zur Geschichte des Künstlerhauses

Der Künstlersitz Gasteiger in Holzhausen am Westufer des Ammersees ist 1984 als Vermächtnis von Irene Faber-Gasteiger, der Tochter des Künstlerehepaars Mathias und Anna Sophie Gasteiger, an den Freistaat Bayern gelangt. 1994 wurde in der von 1908 bis 1913 erbauten Künstlervilla ein Museum eröffnet und gleichzeitig der zugehörige Landschaftspark zugänglich gemacht. Mathias Gasteiger (1871–1934) gehört zu den namhaften Münchner Künstlerpersönlichkeiten der Jahrhundertwende. Seine Kunst hat sich vom späten Historis-

Anna. S. Gasteiger, Das Künstlerhaus Gasteiger, 1908/1910 (u.); Mathias Gasteiger, Der Tanz, 1902 (rechts)



mus über den Jugendstil zum Neoklassizismus entwickelt. Er ist heute vielen als Bildhauer und Autor des »Münchner Brunnenbuberls« bekannt, einer Brunnengruppe in der Münchner Fußgängerzone beim Karlstor. Seine Frau, Anna Sophie Gasteiger 1877–1954), hat sich währenddessen als Blumenmalerin einen Namen gemacht. Zusammen mit anderen in Holzhausen ansässigen Künstlern ruht die gesamte Familie auf dem kleinen Friedhof bei der Kirche oben im Dorf.

### Das Museum

Das Museum im Künstlerhaus umfasst die Räume im Erdgeschoss mit Ausnahme des Treppenflurs und der Küche. Im Eingangsraum und vor allem im ehemaligen Bad sind Werke von Mathias Gasteiger ausgestellt, meist Bildwerke in kleinem Format, die entweder aus dem Nachlass des Künstlers stammen oder von der Bayerischen Schlösserverwaltung in den letzten Jahren angekauft werden konnten. Hervorzuheben ist etwa die 1902 geschaffene Figurengruppe »Der Tanz«, ein Hauptwerk Gasteigers aus dieser Zeit, das neben Anklängen an die antike Mythologie auch satirische Züge erkennen lässt. Das tanzende Paar ist als Bronzeguss und als bronzefarben gefasster Gipsguss im Künstlerhaus zu sehen. Eindrucksvoll ist auch die 1905 entstandene vergoldete Figur der »Eva«, ein typisches Werk Gasteigers aus dieser Zeit, mit ruhigen, neo-



klassizistischen Zügen. Die feingliedrige Statuette »Weibliches Fabelwesen« – eine weibliche Halbfigur mit dem Körper einer Hirschkuh – greift ein von der antiken Mythologie abgeleitetes Thema auf. Zwei kleine Bildwerke mit Karikaturen der Feinde Deutschlands, die 1914 im Anschluss an zwei Titelblätter der Zeitschrift »Simplicissimus« entstanden sind, betonen wie bei vielen Künstlern der Weltkriegszeit das nationale Element. Das ehemalige Atelier des Künstlerhauses ist als kleine Gemäldegalerie eingerichtet. Hier wie auch im ehemaligen Bad und im Salon sind einige wichtige Bilder von Anna Sophie Gasteiger zu sehen, neben Blumenstilleben eine prächtige Ansicht des Hauses in Holzhausen von Südwesten und ein Motiv am »Forellenweiher« im Park jenseits des Kittenbaches. Durch die spätimpressionistische Malweise der Künstlerin – kräftige Farben, starke Lichteffekte, an geometrischen Formen orientierter großflächiger Farbauftrag – beanspruchen die einzelnen Bilder viel freien Raum, sodass nur wenige Beispiele gezeigt werden können. In Vitrinen unter der Fensterfront des Ateliers sind historische Fotografien ausgelegt: Porträtaufnahmen von Mathias, Anna und Irene Gasteiger sowie die Wohnsitze und Ateliers der Künstlerfamilie in und um München. Ferner sind hier Gegenstände ausgestellt, die die Malerin für ihre Stilleben verwendet hat. Im Wohnzimmer des Hauses – einer Mischung aus Bauernstube und Jagdzimmer – ist die wandfeste Ausstattung von 1908 noch erhalten: Holzbalkendecke, Wandvertäfelung, Kachelofen und Eckbank. Die Möblierung wurde soweit möglich rekonstruiert. Fotos zu Leben und Werk von Mathias und Anna Gasteiger lassen die Zeit um 1900 lebendig werden. Der 1912 fertiggestellte Salon des Hauses ist ein verhältnismäßig großer, saalartiger Raum mit gewölbter Decke. Neoklassizistische Elemente prägen die noble

Architektur und Dekoration dieses Raumes. Unter den wandfesten Teilen sind ein Marmorkamin so wie ein Wandbrunnen aus Marmor hervorzuheben, dessen Zentrum das Relief eines Putto mit Schwan bildet. Einzelne fehlende Teile der Ausstattung wurden ergänzt, die zugehörige Möbelgarnitur und der Lüster restauriert. Als museale Ausstattung werden im Salon zahlreiche Gemälde von Anna Sophie Gasteiger und ihre Malutensilien gezeigt. Die Künstlerin hat in ihren letzten Lebensjahren nachweislich in diesem Salon gemalt. Die hier aufgestellte, um 1900 entstandene Büste einer Bacchantin gehört zu den namhaften Werken Mathias Gasteigers aus dessen Jugendstilzeit.

Jugendstilsalon mit originaler Ausstattung, neoklassizistischen Elementen und einem Wandbrunnen aus Marmor, 1911/1912

